

Zentrale Themen für den Forschungsstandort Österreich aus Sicht der Grundlagenforschung und des FWF

Oktober 2015

Basis für Innovationen generieren

- **Erkenntnisorientierte Forschung** verläuft selten linear und oft ungeplant.
- Die Bedeutung von Zufallsentdeckungen (**Serendipity** nach Robert Merton):
Röntgenstrahlung, Penicillin, Mikrowelle
- Enormer Einfluss **öffentlich finanzierter Grundlagenforschung** auf zentrale Innovationen (Mariana Mazzucato: Beispiel Apple)
- Grundlagenforschung treibt das **Wirtschaftswachstum**: Suchmaschine Google, GPS, Glasfaseroptik, Lithium-Ionen Batterien, etc.
- Ohne starke Grundlagenforschung gibt es kein florierendes Innovationssystem, insbesondere **radikale Innovationen** brauchen Grundlagenforschung.
- Haim Harari: „**Basic research is a small fraction of all our R&D, but 100% of our economic future.**“

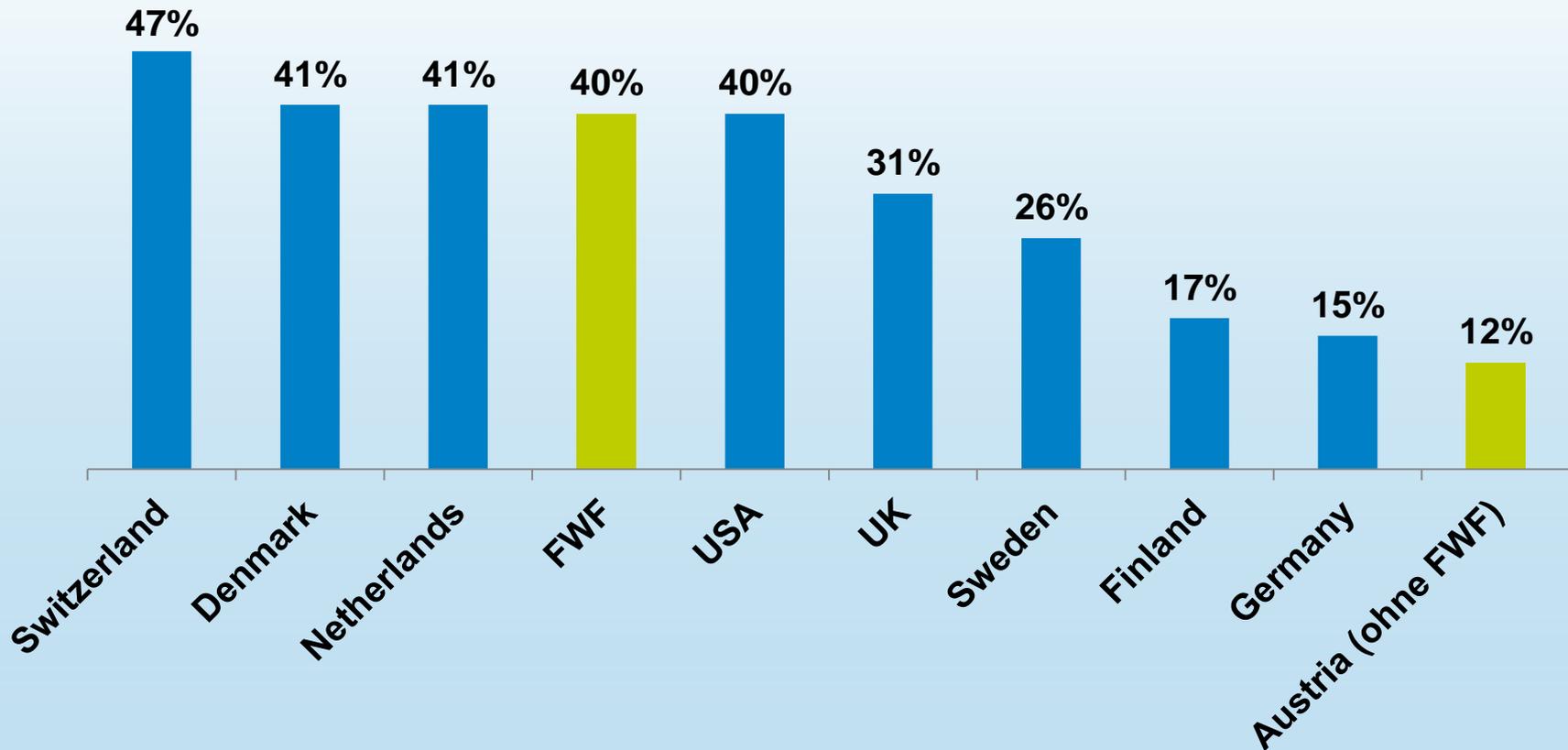
Die Rolle des FWF

Der FWF

- steht für neugiergetriebene, **erkenntnisorientierte** Forschung aller Disziplinen,
- fördert forschungsaktive WissenschaftlerInnen, die sich dem **internationalen Wettbewerb** stellen,
- unterstützt den **wissenschaftlichen Nachwuchs**,
- verstärkt die **Kommunikation und Wechselwirkungen** zwischen Wissenschaft und allen anderen Bereichen des kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens.

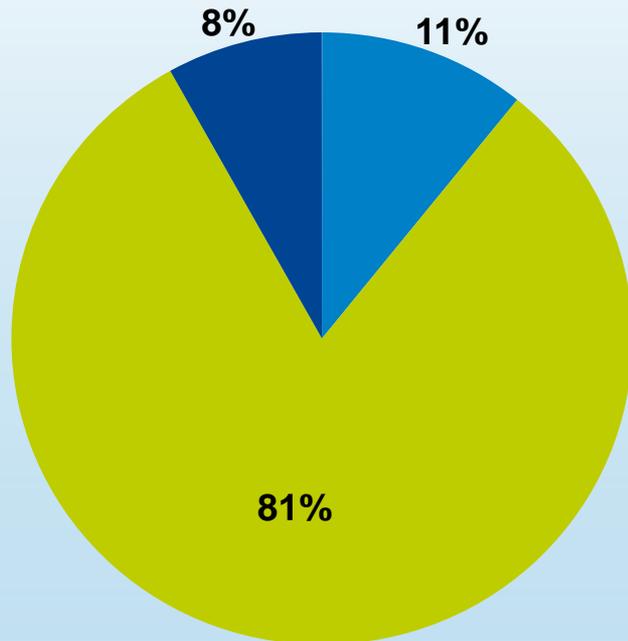
FWF als zentraler Standortfaktor – er steht für internationale Sichtbarkeit österreichischer Forschung

Zitationen wissenschaftlicher Publikationen über dem Weltdurchschnitt 2001 – 2010

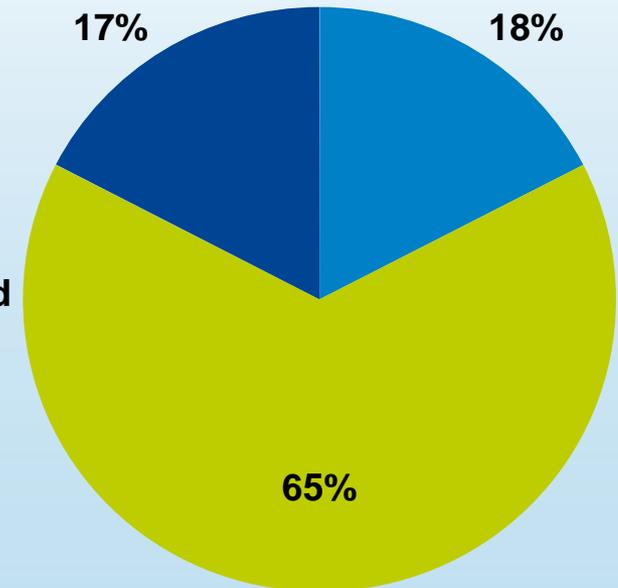


ERC Grantees in Österreich sind größtenteils erfolgreiche FWF ProjektleiterInnen

Advanced Grants



Starting & Consolidator Grants



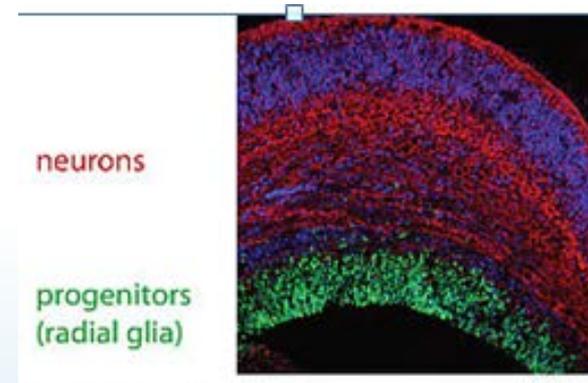
- incoming
- FWF track record
- no FWF track record

Forschung „Made in Austria“

Asymmetrische Zellteilung entschlüsselt

Jürgen Knoblich

„Asymmetrische Zellteilung“, 2010-2016



Archäologische Spurensuche in der Türkei

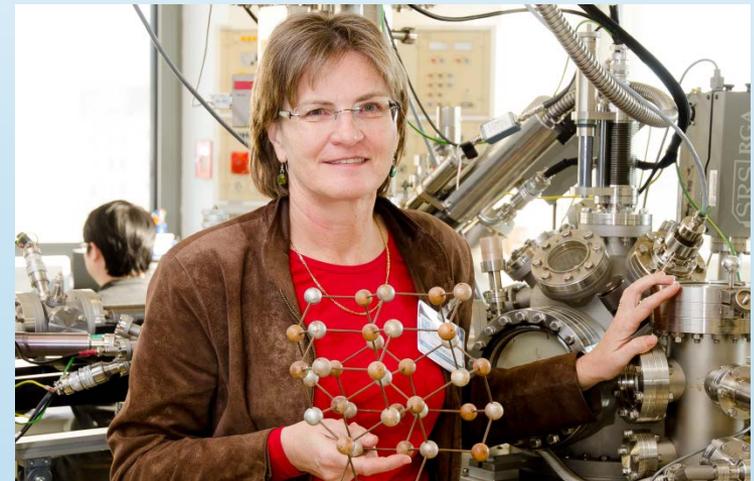
Barbara Horejs

"Sesshafte bis protourbane Gesellschaften in Westanatolien", 2010-2016

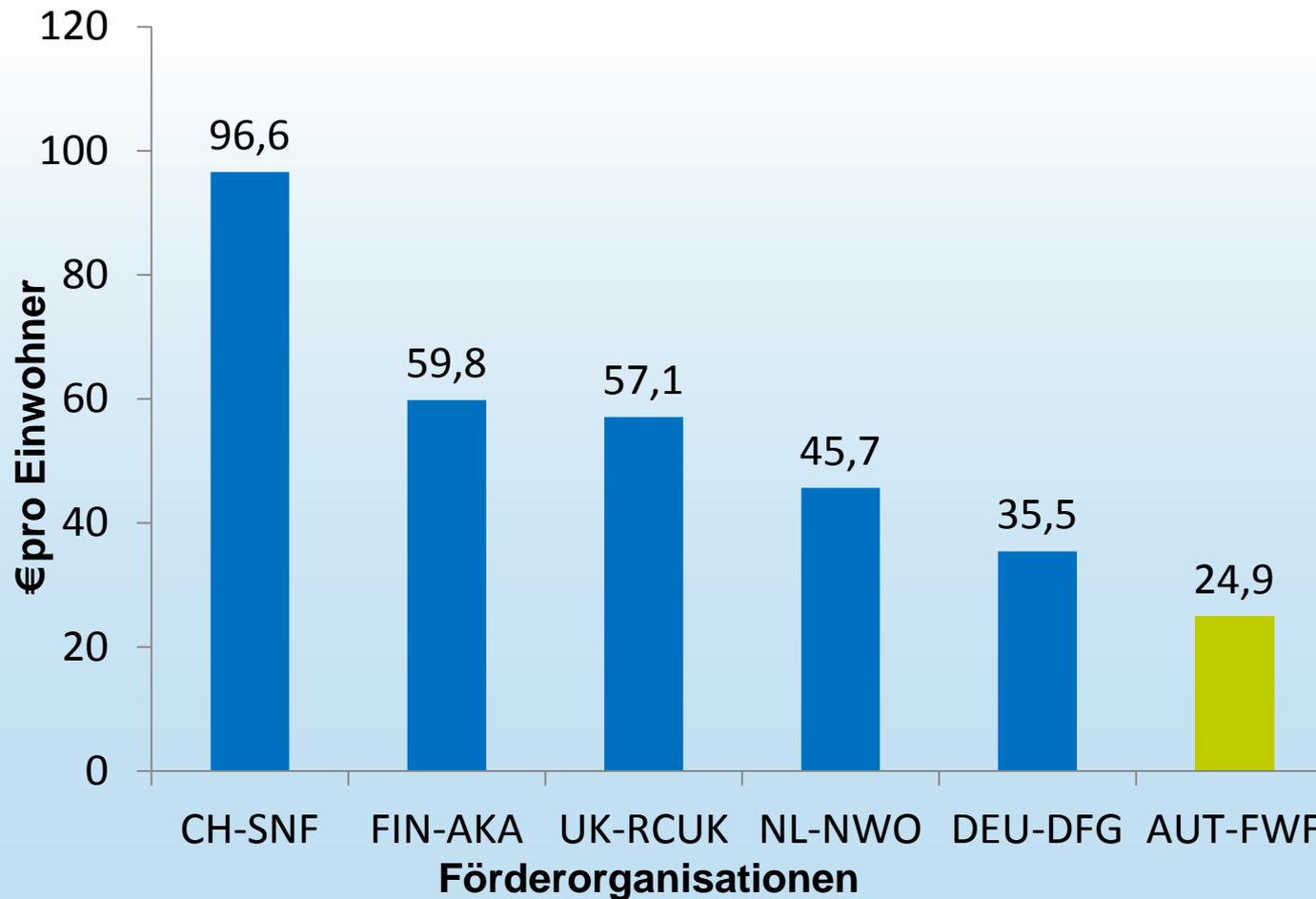


Wie Atome arbeiten

Ulrike Diebold, „Surface Science“, 2014-2019



Budget ausgewählter Förderorganisationen in € pro Einwohner (2014)



Das FWF-Portfolio



NEUES ENTDECKEN – FÖRDERUNG VON SPITZENFORSCHUNG

Einzelprojekte
Internationale Programme
Spezialforschungsbereiche
START-Programm
Wittgenstein-Preis



TALENTE FÖRDERN – AUSBAU VON HUMANRESSOURCEN

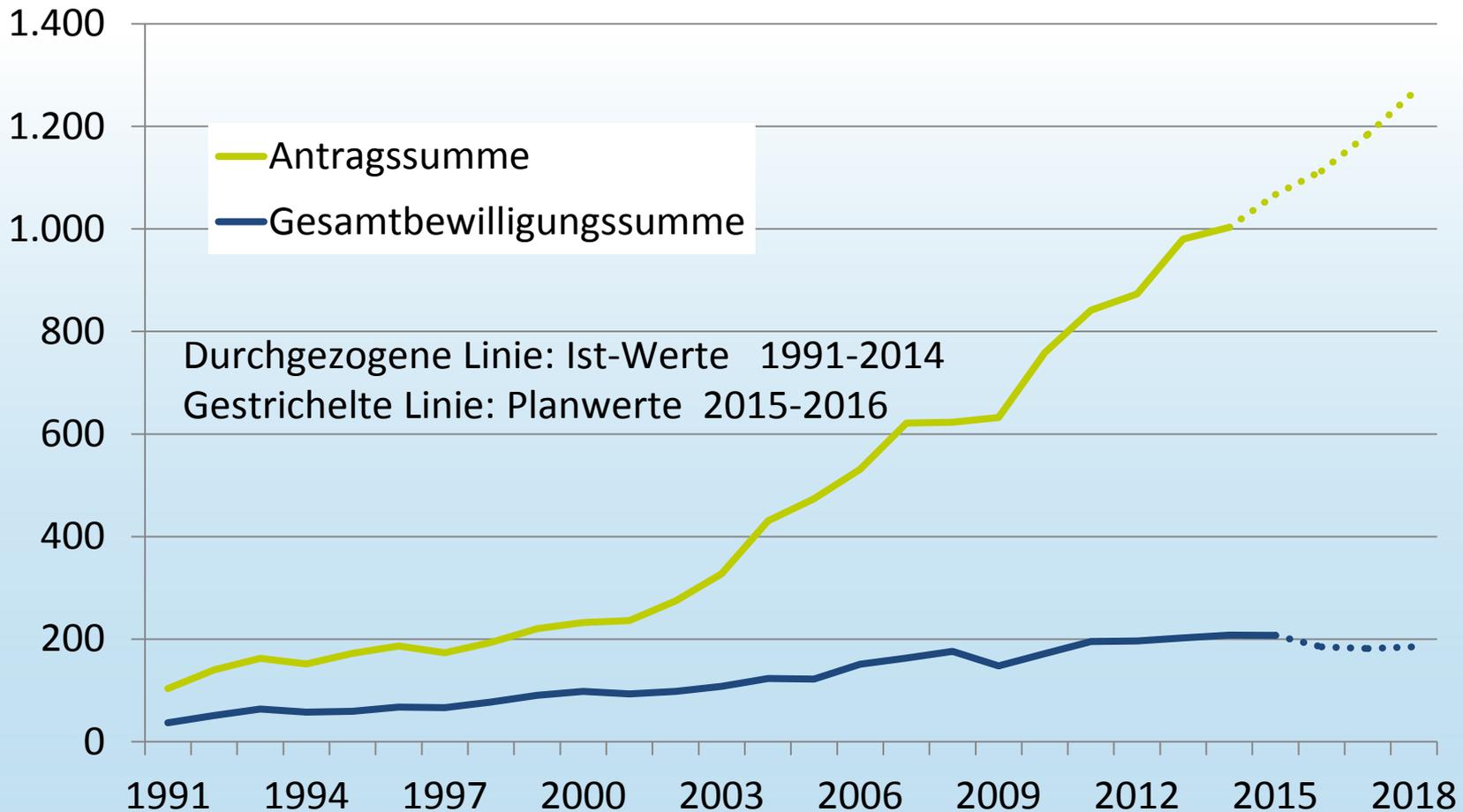
Doktoratskollegs
Schrödinger-Programm
Meitner-Programm
Firnberg-Programm
Richter-Programm



IDEEN UMSETZEN – WECHSELWIRKUNGEN WISSENSCHAFT - GESELLSCHAFT

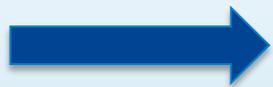
KLIF
PEEK
Publikationsförderungen
WissKomm-Programm

Zwischen Angebot und Nachfrage klafft eine immer größer werdende Lücke (in Mio. €)



Aktuelle Budgetaussichten für den FWF

- Zusicherung von 552 Mio. € für 2016 – 2018 (maximale Auszahlungssummen)
- **ABER:** nominell konstante Auszahlungen ab 2016 ohne Aussicht auf künftige Steigerungen führt zu



Rückläufigen Bewilligungen
in den Jahren ab 2015

- Wenig Spielraum für neue Programminitiativen
- Diskrepanz zu ambitionierten Zielen der Bundesregierung, Innovation Leader zu werden
- Bereits heute: Ablehnung von förderungswürdigen, exzellent begutachteten Projekten im Umfang von etwa 70 Mio. p.a.

Entwicklung der Antragssummen

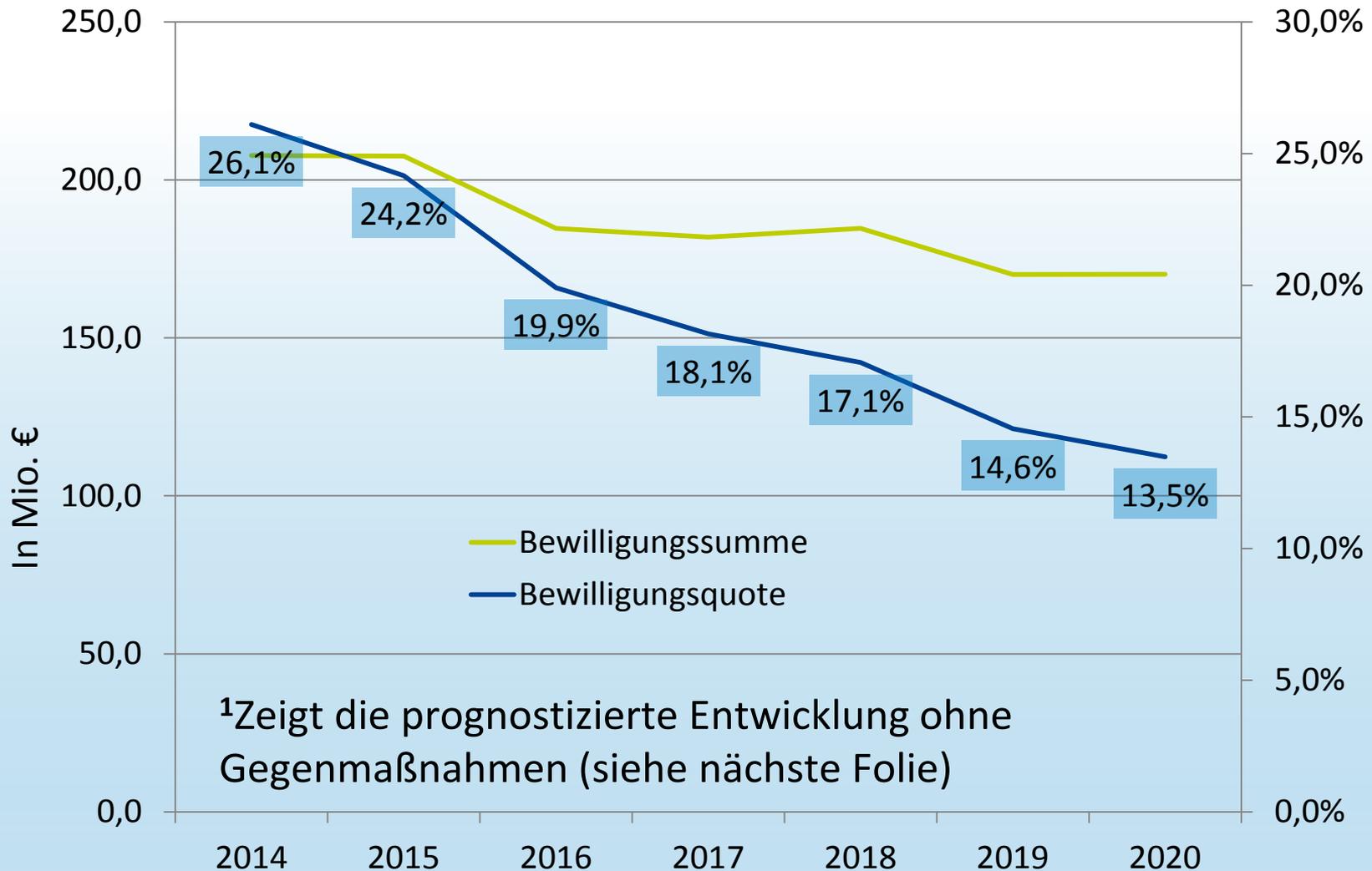
Zwischen 2010 bis 2014 wuchs das Antragsvolumen um 10% jährlich

Erwartungen für die Zukunft - Weiteres Wachstum der Antragssummen

- Drittmitleinwerbungen als Leistungs- und Performanceindikator
- Drittmittelaffinität junger WissenschaftlerInnen mit hohen Ambitionen und großem Potenzial
- Mehr forschungsstarke Gruppen an den Universitäten, der ÖAW oder am IST-Austria

Ab 2016 wird ein Antragswachstum von 8% nominell angenommen

Entwicklung Bewilligungssumme und Quote¹



Maßnahmen, um diese Entwicklung zu stoppen

Eine weitere Senkung der Bewilligungsquoten ist keine Option für die künftige Entwicklung: Das Peer Review System gelangt ebenso wie das Entscheidungsverfahren an Grenzen, der FWF wird ineffizient.

Alternativen (z.T. im MJP 2016-2018 bereits abgebildet):

1. **Stabilisierung der Bewilligungsquoten** zentral wichtiger Programme auf aktuellem, niedrigen Niveau (Einzelprojekte und ähnliche auf 25%)
2. **Modifikation des Programmportfolios** (keine weiteren neuen Doktoratskollegs, Kürzungen bei START, Schwerpunktprogrammen und bei internationalen Programmen)
3. **Reduktion des Antragsvolumens** durch die Einführung von Obergrenzen

Vielfältige Bemühungen um zusätzliche Mittel

Der FWF bemüht sich um Einwerbung von Mitteln und neue Kooperationen:

1. Für das Incoming-Programm Lise-Meitner wurde ein Antrag auf **Kofinanzierung bei der Europäischen Kommission** gestellt (Horizon 2020 Marie Skłodowska-Curie Actions)
2. Der FWF arbeitet an einer Einreichung beim **Österreich-Fonds**
3. Für eine Sondertranche von NFTE Mitteln plant der FWF eine Einreichung **gemeinsam mit CDG, FFG und aws**
4. Das Thema „**Mäzenatentum in der Forschung**“ soll weiter ausgebaut werden (zusätzlich zur „Gottfried und Vera Weiss Wissenschaftsstiftung“)
5. Die Kooperation mit dem Bundesländern im Rahmen des „**Matching-Fund-Modells**“ wird fortgesetzt und verstetigt.

NEUES ENTDECKEN

TALENTE FÖRDERN

IDEEN UMSETZEN

**WIR STÄRKEN
DIE WISSENSCHAFTEN
IN ÖSTERREICH.**